Monetlich 85 Pjennig einschlieslich Trägerlobn; burch bie Polt bezogen bei Gelbstabholung vierteljährlich Wart 2.15, monatlich 85 Pjennig. Erfdeint an allen Bodentagen mochmittags.

Telegramm-Abreffe: Bolfeftimme, Frantfurtmain'. Telephonianichluß: Mmt Sanfa 7485, 7486, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate: --

Diebgefpalt,Betitzeiletoftet159fg. bei Bieberholung Rabett nad Zarif, Infrate für die fällige Rummer muffen dis abends 8 Upr in der Ex-pedition Wiesbaben aufgegeben fein. Schluß der Inferatorenahme in Frankfurt a. M. vorm. 9 Uhr.

Posischedfonts 529. Union-Truckett u. Berlagtenstalt, C. m. d. H. Frantjurt a. M. (nicht "Bollsstimme" abresseren h

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Westerwald

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Dr. Dar Quard, fitr ben übrigen Zeil: Guftab bammer beibe in Frantfurt a. Di.

Separat:Ausgabe für Wiesbaben Rebaltion, Berlag und Saupt-Expedition: granhfurt am Main, Großer Birfdgraben 17. Rebaltionsburo: Wellrigftr. 49, Telephon 1026 — Expedition: Bleichftr. 9, Telephon 3715. Berantwortlich für ben Inferatenteil: @ earg Maler .-Berlag und Drud: Union - Druderei und Berlags. anftalt, G. m. b. B., firmtlich in Frantfurt em Dain.

Nummer 162

Donnerstag den 13. Juli 1916

27. Jahrgang

Die Schlacht am Stochod.

Die schwedische Neutralität durch die Russen verlett.

Litauische Hlaffenkämpfe.

Bon ben fogialen Strömungen und Rämpfen in Litauen ift in Deutschland bisber wenig befannt geworden. Obwohl die moderne Arbeiterbewegung Litauens noch auf ichmalen Bufen ftebt, übte fie im Lande doch ichon beachtenswerten Ginfluß aus. Die Eigenart der Berhaltniffe brachte es mit fich, daß die fogialen Rampfe in Litanen einen Sauptanftog gu allerdings winzigen Reformen abgaben. Anderfeits ftief die on fich verhaltnismäßig fraftige demofratifche Bavegung Litauens auf beftigen Biberftand, weil Rugland bier nicht nachgeben founte oder wollte. um nicht dem übrigen, dem Riefenteil des Landes, ein ichiechtes Beifviel ju geben. Debr Breibeit in Litauen batte überall zu gleichen Anfprüchen ge-reigt. Das follte vermieden werden. Tropbem: der ftarfe demofratildie Bug in Litauen darf auf Beachtung Anspruch maden. Heberdies fann die gufunftige politische Gestaltung in allen ruffischen Gebietsteilen bornehmlich in ben Beftlandern Litauen erhöhte Bedeutung geben. Aus diefen Grunden durfte eine furge Darftellung ber litauiiden Bewegung einiges Intereffe erregen.

Die wirtidaftlichen Rrafte Litauens find noch gebunden. Die Agrarverbaltniffe verhinderten bisber ihre Entfeffelung. Die große Maffe bes litenifchen Broletariate besteht aus Landarbeitern. Bon einer Industrie find erft Anfabe vorbanden. Die Landwirtschaft arbeitet nach Altwaterweise mit einfachen Mitteln, Der Erfolg ift baber gering, fo gering, daß das faft ausichlieflich Aderban und Biebgucht treibende Land nicht einmal Brotgetreide genng erntet. um die eigene Bevolferung gu Gie bedarf der Einfuhr aus ber Ufraina. modernes Bürgertum, bas größeren politifchen Ginfluß austiben tonnte, bat Litauen noch nicht auffommen laffen. Die Bevorrechtung des fendalen Groggrundbefiges balt wie betonierte Schützengraben und machtige Stadbelbrabtverbaue jeden Angriff auf die wirtichaftlich rudftandigen Buftande ob. Richt nur die gewerbliche und industrielle Entwidlung, fonbern aud das Auffommen einer modernen Landwirtichaft wird

Bull

mbe

DO

Bel

Cita

bene

ndi

nige

and

ě,

tetet

di

Obwohl auf Litauen der durch polnifde Beftrebungen verschärfte Drud des Auslands laftet, bat das Boll feit Jahrbunderten für feine politifde Gelbftandigfeit, für feine Sprache und feine eigene Rultur gefampft, und in dem Ringen mit den verbundeten Gewolten Unfummen von Opfern gebracht. Das litauische Boll bat viel gelitten; das fichert ibm ein Rubmesblatt in ber Geichichte ber fogialen Rampfe. Der Drud, ber auf Litauen laftete, die Berfolgungen, Die feine Sobne erdulbeten, bat bei den Litauern ein ftarfes Bufammen. geborigfeitsgefühl entwidelt. Biele Litauer beberrichen ibre Muttersprache nicht; die Bolitik ber polnischen Großgrund-besiber nahm fie ibnen, tropbem füblten fich alle litauischen Abkömmlinge als Litauer, nie als Bolen. Gegen die Kolonifierungebestrebungen, die nicht mur mit geiftigen. Baffen, fondern mit der ganzen Bucht der wirtschaftlichen und politiiden Dacht der berricbenden polnifchen Oberichicht geführt murde, wehrten fich die Litauer ichon bor der Einverleibung in Rugland. Geit 100 Jahren liegen die Litauer mit gwei Gegnern ibrer Gelbftandigfeitsbestrebungen in Febbe. Die ftred. ten fie die Waffen! -

Die Arbeiterbewegung Litauens wuchs allmablich aus nationaliftifden Beftrebungen beraus. Mit der Gelbitandig. feitsbewegung fiihlt fie fich auch immer noch in gewissem Sinne verbunden. In der politifchen Befreiung Litauens, in der Bilege der Mutteriprache und litauischen Kultur erbliden die Arbeiter das Samptmittel, die wirticattlichen Rrafte des Landes zur Entfaltung zu beingen und damit auch den Boden porsubereiten, auf dem eine moderne, fogial und fulturell vorwärts treibende Arbeiterbewegung gebeiben fann.

Solange die Bauern noch in Leibeigenichaft ichmachteten, bemubten fich die Erundbefiber um die Entjeglung einer litauild-nationalistischen Bewegung, die Bauern unterftiihten fie in bem Glauben, damit ihre eigene politifche und wirtichaft. liche Befreiung gu ermirten. Cobold die berrichenden Schichten die Abfichten der Bauern erfannten, fühlte ibr nationaliftiiches Tener ab. Man forderte logar die Rolonifierungs- und bater vielfach auch Ruffifigierungsbeftrebungen. Comobl in ber BerricaftBolens wie in der Ruhlands erblidten die Grundberren einen ficheren Ankergrund ibrer Borrechte. Erbaltung deuchte ihnen wichtiger als ein politisches Gelbftandigwerden Litauens. Zudem war ein großer Teil bes Großgrundbefibes in polnische Sande übergegangen. Aus Aloffenintereffe, das ftarfer wirfte als ihr Nationalgefiihl, ningen auch die litauischen Grundbefiger gur polnischen Bartei fiber. Die Bauern übernahmen die politische Erbichaft des Grofigrundbefites. Gie berfochten die Soce eines felbitanbigen Litauens mit demokratischer Berfaffung. Der demokrati-

grundheren ftart verdrängt hat, wie in Teilen Beftlitauens, wo aber die Bauern die foziale Oberichicht darstellen und wo ihnen in ben Landarbeitern und der ftabtifden Arbeiterbevolterung eine untere fogiale Schicht aufwartsftrebend gegenübertritt, wendet fic auch der Bauer gegen die Demokratie. Rugland verlucht die nationalistische Bewegung mit Gewalt ju unterbruden. Die litanische Sprache wurde verboten, gegen politiich Berdachtige wüteten Bolizei, Berwaltungspraris und Gerickte mit Dighandlungen, wirtichaftlicher Bernichtung, Einsperrungen, Berbannung und Todesstrafen. Massen-haft wanderten Litauer aus. Biele suchten und fanden in Amerifa eine neue Beimat, von wo aus fie die litauijd-nationalen Bestrebungen nach Möglichkeit unterftütten. Obwohl man das beste Werbemittel, die Muttersprache, össentlich wenigstens weder in Rede noch in der Schrift benuben fonnte, blieb die nationale Unterströmung doch lebendig, sie gewann fogar an Kraft und Ausdehnung. 1831 und 1862 kam fie in Aufftanden gum Ausbrud, die jedoch von Rugland blutig unterdröd't wurden. Murawjew und Kanfmann, die Senfer Bolens, errichteten ein Schreckensregiment, um die nationallitauischen Ibeen vollständig zu erftiden. Aber der tollfte Büterich blies nur die Flammen auf der Oberfläche aus. das Reuer griff weiter, es drang in die Tiefe und in die Breite.

Die Bauernbefreiung im Jahre 1861 batte immerbin eine etwas größere politische Bewegungsfreiheit im Gefolge. Mochte man die litauische Sprache verbieten, auch mit ber polnischen ließ sich litanisch werbeng mochte man litanische Blicher verbrennen, ihre Berbreitung als schweres Berbrechen abnden, die Litmer lafen öffentlich polnische Schriften, intgebeim die aus Breußen bereingeschmungelten litarischen Bucher und Beitungen. Dit Fibeln und Gebetbildern wurde begonnen: bald folgten nationaliftifche Alugidriften und Re tungen, die den Gedanten eines freien demofratischen Litauens in die Maffe trugen. Die ruffischen amtlichen Er-bebungen über die Berbreitung der litauischen Sprache find richt einwandfrei. Auch dann noch, ale das Strachenverbot aufgehoben worden war, hörten die Berfolgungen und Schikanen gegen Litauer nicht auf. Um fich feinen Scherereien ausgufeben, nicht den Born bes polnifden Berrn ju erregen, nicht des Gendarmen Ausmerksamkeit auf litauische Agitation gu lenfen, unterließen viele Litauer, bei den Erbebungen angugeben, daß fie ibre Mutteriprache beberrichten.

In manchen Gebieten Ruglands trieb die fogenannte Bauernbefreining die Befreiten bon ber Scholle fort, als vollftondig befitlofe "freie Arbeiter" wanderten fie in die Fabri-Sie konnten die Abgaben, die auf dem Lande lafteten, bas fie und ibre Bater bearbeitet batten, nicht aufbringen, barum gogen fie vor, als Proletarier in die Städte gut gieben. In Litauen brachte fich eine verhaltnismäßig große Bobl von befreiten Bauern mirticoftlich in die Bobe. Die fogiale Echicht ber Bauern, ber ein ftartes Gefühl für Rlaffenintereffen eignet, ichlog fic alsbald in wirtichaftlichen Organisotionen gufammen. Diefe Organisationen wurden aber auch mittelbar und namittelbar die Betten, in denen der Strom der nationaliftischen Bewegung dabin braufte. Mit dem Auffommen und der Erftartung einer neuen Schicht, die fich amischen Großgrundbefiber und Arbeiter iewie ftodtifdes Rleinburgertum ichob, erwachten jedoch auch die Gegenfate innerhalb der bisber anicheinend nur nationalistisch vorwärts getriebenen Maffe. Die Scheidung begann.

Die Großgrundbefiter bielten gur polnifchen Bortet, unterftiiten aber auch mit allen Kräften alle ruffischen Beftrebungen gur Riederbaltung notional-litauischer Bewegun-Dieje Gruppe erfreute fich der Silfe des größten Teils des Rierus, borwiegend der boberen Geiftlichkeit. Much in den Städten fanden die Grundberren wertvolle Stützuntte. Rum Teil batten fie bier fich angefiedelt, viele ihrer Abkömmlinge ober ihnen durch Seitat verwandtichaftlich Berbundene waren in freien Berufen oder in der Berwaltung tätig und festen überall ibren Ginfluß genen litonifde und demofratische Strömungen ein. Gin anderer Teil bes flädfischen Bürgertums, foweit es von den Bauern obstammte, verftarfte beren Ginfluft und nationales Bollen. Satte fich jedoch Die Bouernicaft gur fegiol und wirlicaftlich berrichenden Oberichicht aufgeichtvungen, dann trat fie den liberalen Forberungen des demotratifchen Bürgertums und ben Beftrebungen ber Arbeiter entgegen,

Die Nevolution im Nabre 1905 trug viel zu weiterer Rlorung und Scheidung bei. Bereits im Jahre 1896 griff ein Teil der Arbeiterichoft und des fladtifchen Kleinburgermuns als forialdemofratifche Partei in die forialen und politischen Rampfe ein. Sie fteht gum Erfurter Brogramm und forderte verfaffungsrechtlich ein freies Litauen auf vollständig demofratischer Grundlage. Diese nationale Forderung ging den iche Grundgedanke bat fich in der litauischen nationalen Be- bürgersichen Gruppen zu weit; man wollte fich damit be-

wegung erhalten. Rur dort, wo der Bauernbefit den Groß- , gnugen, von Rufland die politiiche und rechtliche Gleichftellung mit den übrigen Ländern Ruflands gu fordern. Auf einem während der Revolutionszeit in Wilng abgebaltenen Kongreß befannten fich jedoch fämtliche bürgerlich-demokratifche Gruppen gu der fogialdemofratifden Forderung, gur Lotreigung der Weftlander von Rugland und der Gelbftandigfeit Litauens als demofratische Republik. Nachdem Rugland die Bewegung mit eifernen Fäusten niedergeschlagen, viele ihrer Leiter in die Berbannung und ins Grab gebracht batte, ftand die Sozialdemokratie wieder allein. Mit ihren wirtschaftlichen und fozialen Programmen geriet fie naturgemäß immer mehr in Gegensat zu den bürgerlichen Barteien, die, zufrieden mit den fargen politischen Freiheiten, die die Revolution gebracht batte, nach ben bestehenden Ruftanden fich eingerichten begann und in der erstarkenden Arbeiterbewegung vielfach einen ichlimmeren Keind erblickte als in Rußland.

Nebt treten die nationalen Buniche und Beftrebungen wieder ftarfer berbor. Bas tommen wird, ift noch ungewiß. aber die Arbeiterbewegung fieht ben fommenden Ereigniffen mit dem Bewuftlein entgegen, daß ihr weitere beftige und opferschwere Kämpfe bevorsteben.

Der geftrige Tagesbericht.

Bieberholt, weil nur in einem Teil ber geftrigen Auflope entbalten) Großes Dauptauartier, 12 3uft. (29. 8. Hortift)

Westlicher Kriegsschauplag.

Die am 10. Juli nochmittags eingeleiteten Rampfe bedeufeits ber Etra fe Babaume Mibert, Contalmaifon unb an Balbe ban Damen, fowie neue Gefente im 2Balb chen on Trones und fit blich bavon werben mit erbitter ter Deftig. feit fortgefent. Gublich ber Comme haben bie Frangefen bei einem großangelegten Angriff auf ber Gront Bello n. Co necourt eine empfinbliche Schlappe erlitten, ber Angriff ift in unferem Tener volltommen gufammengebrochen, ebenfo finteten fcfmedere gegen La Maifonnette. Sarleng angeletite Brafte unter großen Berluften in bie Ausgangefiellung guruf.

In mehreren Stellen ber Chambagne- Frant, fo bitlich und füboftlich bon Reim o und norbweftlich von R affiges. ferner norbweftlich von Gliren wurden frangofifche Teilangrifft

3m Daasgebiet fpielten fich linte bes Gluffes nur fleinere Rampfe ab. Rente bes Bluffes haben wir umfere Stellungen naber an bie Berte von Sonville und Laufee berangefdeben und babei 39 Offigiere, 2106 Dans ju Gefangenen gemocht. Starte Gegenangriffe wurben giett ab

Dentide Batrouillen-Unternehmungen fübmeftlich ben Dig. mube, fübmeftlich von Cerny (Bione-Gebiet) und öftlich was Bfetter &baufen batten Griolg.

Gin englifder Doppelbeder murbe bei Mthies (füblich bon Beronne) in unferen Limien dur Landung ge. swungen, ein feinblides Fluggeng fturate bei Sobe. court, eind in unferem Mbmehrfeuer bei Chattancourt ab. Bei Dom baste (weftlich ber Maas) wurde ein Feffe Iballon burd unfere Blieger abgefdoffen.

Beitlicher Kriegsichanplag.

Gin Hebergangeverfuch ichwederer tufficher Rrafte über bie Duna weftlich von Friedrich frabt und Angriffe fühlich bes Rarpes. Sees murben vereitelt,

Un ber Studob Gront ift bie Lage im allgemeinen umveranbert. Ruffifde Abteilungen, Die fich bei Janowla auf bem finfen Ufer feftzufeben verfuchten, wurden angegriffen; fein Dann von ihnen ift auf bas Gubufer entfommen. Dier und an ber ba bn Rowel . Rowno murben geftern ned fiber 890 Mann gefangen genommen. Die Anobeute ber beiben letten Tage am Stocieb betragt aufer einer Angahl Offigiere 1932 Mann und 12 Dafdinen.

Unfere Bliegergeich waber haben ihre Angriffetitigleit Bitlich bes Stochob fortgefent; ein feinblicher Teffelballon wurde ab-

Balkan-Kriegsichauplag.

Reine wefentlichen Greigniffe.

Dber fte Deeresicitung.

Die Kämpfe am Stochod.



Die Schlachten an der Somme,

Der Schwerpunft der Kämpfe der legten Tage log in der Ancre-Gegend, wo die Engländer neuerlich ungeheure. Truppenmengen zum Angriff ansehten.
Sie scheinen entschlossen, rückichtsloß Tausende und Abertausende zu opfern, um den Erfolg zu erzwingen, der bisber ausgeblieben ist. Unaufhörlich folgen sich auf diesem nördlichen Schlochtgebiet zwischen Opillers und Troneswald Stof und Gegenstoß. Der beldenmütigen Widerstandsfraft unserer Truppen sind hier Aufgaben gestellt, die zu den schwersten des ganzen Krieges gehören.

Bor Berdun.

Ter Bertreter der britischen Presse im französischen Hauptquartier meldet vom 9. Juli: "Man sann das volle Maß und
den Heroismus des französischen Widerstandes bei Berdun nur
ermessen, wenn man sich die Stärfe der deutschen Artisserie
vergegenwärtigt, die gegen die französische Festung sonzentriert ist. Gegen diese beispiellose artisseristische Stärfe haben,
die Franzosen Berdun seit in ehr als vier Monaten
gebalten. Das klingt beinahe so, als wenn nunmehr ein
Galten nicht mehr möglich und beabsichtigt wäre. In der Tat
zeigt der gestrige deutsche Tagesbericht, daß unsere Truppen
sich der Gouville und Lausse unter Gesangennahme nicht unerbeblicher Truppenkörper des Gegners weiter an die Bentralbesessigungen von Berdun berangearbeitet baben. Ta sie
von der "deispiellosen Stärfe" unserer Artisserie weiter unterkütt bleiben, mag die französische Bangnis schon begründet
sein.

Defterreichifch-ungarifder Tagesbericht.

Bien, 12. Juli. (29. B.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffischer Ariegsschauplay.

Die Lage erfuhr auch gestern feine Aenberung. Auf ber Sohe Borbio, fübostlich von Mifulicann, ichlugen unfere Truppen sieben ruffische Borftobe gurud. Much am unteren Stochob ferten abermals mehrere Angriffe bes geinbes. Die am Stochob fämpfenden verbündeten Streitfrafte haben in den ledten amei Tagen 2000 Mann und 12 Wafchinengewehre eingebrocht. Bei Dbert in in Ofigaligien school ein öfterreichisch-ungarischer Flieger ein ruffisches Farman-Bluggeug ab.

Italienifcher Kriegsichauplat.

Suboftlich bes Gugana . Tales ichlugen unfere Truppen gestern vormittag einen ftorfen ifnlienischen Ungriff gegen ben Monte Rafta ab. Die feindliche Infanterie, die auf furze Entfernung liegen blieb, wurde durch unfer flantierenbes Artilleriefruer gezwungen, in den Abendftunden weiter gurudzugehen, wobei fie über 1000 Mann verlor. Un allen anderen Fronten blieb bie Gefechietätigteit in ben gewöhnlichen Grengen, Giner unferer Glieger belegte bab See Arfenal bon Spezia mit Bom ben und fehrte hierauf wohlbehalten gurud.

Südöftlicher Kriegsichanplat.

Un ber unteren Bojnfa Gefdüstampf.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: b. Bafer, Felbmarfcalleutnant.

Greigniffe jur Gec.

Am 11. Juli früh haben brei it alienische Berftorer bie Stodt Parengo aus sehr großer Entsernung surze Beit beichaffen, zwei Brivathäufer und ben Turm ber Landtagogebundes beschädigt. Sonst tein Schaden. Riemand wurde verlett.
Unsere Abwehrbatterien haben Treffer erzielt, worauf die Berk
ftürer sofort absuhren. Rachmittags haben einige unserer
Geeflugzeuse auf die Stadt Rabenna und die Battetien von Corfini Bomben abgeworfen und sind troß
secht heltigen Abwehrseuers unversehrt zurückgekehrt.

Glottenfommanbe.

Das bisherige Ergebnis der ruffischen Offenfive

wird nach feinem vorläufigen Stand in ber "R. 3. 3ig." wie folgt-

Der Gtog ber ruffifchen rechten Blugelarmee mirft in Boibonien die öfterreichisch-ungarischen Truppen in verbaltnismäßig furger Zeit an und über ben Sinr gurud, bringt das wolfhnische Geftungebreied wieder in eigenen Befit und gewinnt gwifchen Gint und Bug weiteren Raum. Unter bem Drud ber ruffifden Bentrumbarmee gibt die heeresgruppe Bothmer gwijden Gtripa und Aleinem Gereth die Boritellungen preis, leiftet aber in ber Sauptftellung einen borlaufig nicht gu brechenben Biberftanb. Die ruffiiche linte Plügelarmee zwingt füblich des Dnjestr die Armee Bflanger zum erzentrischen Rudzug und gelangt in Berjolgung biefes mit ihrem augersten linken Bligel in ber Bufowing über Rimpolung an die nach Ungarn führenden Karpathenpaffe, mit der Mitte westlich über Rolomea binaus, mit bem Flügel rechts auf der füdlichen Onjeftrseite bis gegen die Strippaeinmundung. Ihr weiteres Borbeingen in ben genaunten Richtungen, befonbers aber in der lettern, muß unfehlbar gu einer Flanten- ja Rudenbedrofung der deutsch-ofterreichischen Stenpaftellung führen.

In Andriftung dieser ersten Ergebnisse verlegt die russische Operationsleitung den Hauptnachdruck auf die linke Flügelarmee Ob das schon bei den operatioen Borbereitungen durch entsprechende stärfere Arästedotation geschehen ist, oder erst im Berlaufe der

Operationen und nach Maggabe ber erreichten Refultgie burch Rrafteverichiebung ober Bufuhr von rudmarts, latt fich gurgent noch ummöglich beftimmen. Bebenfalls ift bie tavalleriftifche Sauptfraft fcon von Saus aus auf bem linten Flugel ber Secresgruppe maffiert worden. Much bat bie offenfibe Algentuierung ber ruffiichen linten Flügelarmen gur Folge gehabt, bag Teile ber Beeresgruppe Bothner bagu bermendet worben find, auf bem rechten Ufer des Dujefir, etwa in der Sobe der Blota-Lipaeinmundung, dem ruffischen Vormarich entgegengutreten. Dagu ift als weitere noch gefommen, bag man beutich-öfterreichischerfeits begonnen bat, bie fo lange behauptete Stropaftellung gu raumen und bie Berteidigungelinien der Beeresgruppe Bothmer gegen die Blota Lipa gurudguverlegen. Bestimmend bierfür wird gwar nicht nur bie bon ber linken ruffifden Blugelarmee ber brobenbe Alanfierungsgefahr, fondern auch der frontale Drud ber ruffifchen gentrumparmer gewefen fein. Durch bas Eingreifen ber beutiden heeresgruppe Linfingen and nordlicher und nordweitlicher Michtung gelingt co. bie Offenfibe bes cuffifcen rechten Slugels am Eine und gwifchen biefem und bem Bug gum Steben gu bringen. In es gliedt für einige Beit, einzelne ruffilche Aröftegruppen wieber in bitlicher Richtung gurudgubruden.

Doch nötigen die allgemeine Lage und die besondere in der Mitte und am füdlichen Flügel sowie aller Bahrscheinlichseit nach große, inzwischen dei der ruspischen Flügelarmer rechts eingekroffene Berstärfungen zu einer Frontverkürzung, d. h. zu einer Juricknahme der dei Czartorist zu weit vorgeschobenen und damit zu start exponierten Kampfgruppen in westlicher Richtung.

Das geschah zuleht dis hinter den Stochod, nachdem die Schweizer Blatt seine Uederlicht schon veröffentlicht hatte. Dort dauerten in den ledten Aagen die Känwse noch an. Der russische Heeresdericht von Dieustag selbst wellt lest, das wir dort mäcktige Berkärkungen mit starfer Artiucrie vorgeschoden daben und hartnäckigen Widerstand" leisten. Die bei stehen de Karte deranschaulicht im einzeinen den Schauplat dieser Bewegungen, die russischen Rach Meldungen aus Kopendagen sind auf der Linie Sarn v. Kowel zahlreiche große Feuersdrünfte ausgebrochen, die die Ernte vernichten und die Bewegungen der russischen Truppen in sühlbarer Weise behindern.

Die neue Rofatentattit Der Ruffen.

Ueber die neuen Angriffsmethoden, die die Ruffen in der Schlacht awischen Onjeste und Bruth anwenden und die die Erlärung für ihre icheindar gang sinnlosen Reiterattaden gegen gedecie Infanterie bieten, teilt ein Mitfämpfer dem Berichterstatter bes Berl. Tagbi." folgendes mit:

Die ruffifche Schwarmlinie ichiebt fich auf 3500 Meter an unfere Grabenlinie beran und icomfelt fich liegend netbirftig Erbbedungen. Wahrend fich nun unfere Artillerie auf fie einichieft, ericheinen binter ben Schupen Rofalen, Die in volliter Rarriere und ben Ropf auf ben Bferbehals gebudt gwifden ber Infanterie binburch nach vormarte galoppieren. Es fiebt and, ale ob die Reiter in gewaltiger Attade unfere Sinberniffe und Graben überrennen wollen, und gu wiederholten Malen find fie benn auch in ber Sibe bes Gefechte bireft in bie Drahtverhaue geraft, Die fie im Berein mit unferem Schnellfeuer maffenhaft gu Gall und gu Tobe brachten. Befehl und Regel aber ift es, bag bie Rofalen anderthalb taufend Meter bor unferen Graben abfiben und fich in Reuerfiellung niederwerfen. Ihre fleinen, gaben, gut abgerichteten Aferde legen fich auf ben Juruf ebenfalls und gewähren ihren herren baburch eine lebende Dedung. Die Rofalen find mit Rarn-binern und Gewehren ausgestattet, fo bag fie fofort bas Fenergefecht aufnehmen tonnen. Auf diese Weise bat der Gegner ben Angriff gleichfam mit einem Sprung 2000 Meter bergeiragen. . .

In ähnlicher Weise dienen die Kojaken auch bei den Flutidergängen als bahnbreckende Bordut. Ausgewählte Leute, durchweg erprodte Schwimmer, werfen sich splitternackt in den Flut,
wobei sie Waisen und Munition entweder zu Bündeln verschnürt auf dem Kopf tragen oder auf einem Miniatursloß hinter sich derziehen. Die Pferde schwimmen an ihrer Seite. Auf dem anderen User gelandet, suchen die Kosaken teils unsere rückwärtigen Verdindungen durch lebersälle von Trainsolonnen, Sprengung von Krüden und Bahngeleisen zu untergraben, teils vorbestimmte Uedergangsstellen von unseren Wachen zu befreien, um so den russischen Fionieren den Brüdenschlag zu ermöglichen. So baben Kosakengruppen Bruth, Czeremosz, Noldawa, Stripa und selbst den breitströmenden Tnjeste durchschwommen, ebenso wie im Korden Awa, Stur und Stochod.

Seuilleton.

Weltgeschichte auf der Strafe.

Auch Straßen baben ihre Geschichte, und wenn diese Straßen auf Kriegsschaupläbe führen, so kann es kommen, daß ihre Geschichte zur Weltgeschichte wird wie Ferri Visani von der Turiner "Stampa" an dem Beispiel der Straße nach Verdun Karzumachen dersucht.

Ohne eine eingige Biegung, ohne Die geringfte Reigung au Bindungen, fonurgerabe wie eine geometrijche Linie, icheint dieje Strafe nach Berbun fich bewuht gu fein, bag auf ihr Beit mehr gilt ols Geld, daß hier Blut und Leben auf bem Spiele fteben. Unbefummert um hinderniffe, überquert diefe Strafe Taler und Riuffe, durchichneibet Balber und Dorfer, was fie nur trifft, in zwei Salften teilenb. Rafch, rafch, immer rafcher! Die Bogenraber, Die unaufforlich über fie hingleiten, reiben fie blant. Die Erschütterung auf einer Rennbabn ift nichts im Bergleich mit ber immermahrenden Erfchütterung biefer Strafe. Sier tann ber Genre micht liegen bleiben, fiele er auch noch fo bicht. Sundertiaujend Sabracuge folgen einander wie die Wogen eines wild babinrofenben Buges. Int hintergrunde raufden bie Bellen ber Mofel Bas zur Schlacht will und aus ihr gurudfehrt, muß über biefe Strafe. Ber fich bier am Wegrand niebergelaffen und gewartet batte, wurde bie gange Gefdichte ber Schlacht ben Berbun an fich haben porüberzichen feben.

Drei alte Landstürmer basteln an einem Loch. Sie haben Mäntel an, die "schier dreißig Jahre alt" sind. Man sieht, Haupt, derfienen sind es nicht in diesem Spiel um Leben und Tod. Sie friegen die leite Garmitur zugeteilt. Aber arbeiteten sie nicht mit ihren Schippen und Sandkarren, das Loch auszufüllen, so hätte seder Wagen mindestens sins Selunden Jeitverlust. Jünf Selunden, wo es sich um Hunderttausende von Wagen handelt. Dieses kleine Loch könnte schuld sein an dem Berlust eines Dorses da unten in der Schlachtregion, wo die Wosel sliegt.

Sie müssen wissen, Herr, daß hier Tag und Racht ohne Untersbrechung die Räder rollen. Die tolle Jagd ging schon vor dem 21. an. General Joseph ahnte sicherlich etwas und traf seine Borsschlichsmaßregeln. Seit dem 15. Februar ging das Getriebe hier los. Damals noch sachte: "Reg dich nicht auf, Alteuhen," riesen die Chauffeure und zu, reichten wohl auch die Zeitungen hinüber und

schwapten ein Weischen. Aber dann sem der Morgen, wo niemend mehr andielt, seiner mehr einen Blid in die Zeitung warf. Zusammengesauert, diah, mit gesenstem Kopf und starrem Auge wie die Verrückten. so sahen die Chauffeure an ihrem Steuerrad. Niemand rief und mehr ein "Alterchen" zu. Da begriffen wir, dah sich elwas vor Verdun ereignete.

Im 20, Bebruar fuhren Die eriten ichmeren Griaffanonen heran und felbigen Abend raften 800 Laftautes über Die Strafe. Die gwei Regimenter, 6000 Schipper, beranbrachten. In aller Gile gogen bie Frangofen gablreiche Ranomen gufammen, aber bie Deutschen mußten ihrer eine unbeschränfte Babl baben. 300 000 Granaten fielen auf ben Balb von Caures, auf Saumont, auf Berbebois. Die Telephondrabte waren famtlich gerriffen, Die Baume entwurgelt, Die Baufer gertrummert. Das Getofe mar fo ichredlich, daß man fich nur noch mit Beichen untereinander berftanbigen tonnie. Die menichliche Stimme gu vernehmen, mar nicht mehr möglich, die Trompete, die gum Angriff blies, war nicht gu boren und ebensowenig bie Befehle ber Stommanbierenben. Go war der reinste Berenfabbat. Graben, Redouten, Minenanlagen Unterftande, Drabtverbaue, alles wurde furs und ffein gefcoffen. In der Racht vom 22. muffen die Frangofen fich auf Camogneur, gurudgieben und drei Rilomeier bem Feind überiaffen. In berelben Zeit aber graben die 8000 Schipper, die vor zwei Tagen in boditte Geichwindigfeit bie Strafe nach Berbun gurudlegten, in aller Boit eine britte Berteibigungelinie. Die Frangofen hatten foviele Ranonen und boch noch nicht genug, batten foviele Laufgraben, bie boch noch nicht hinreichten. Und wieber ging es gurud, über Dougumont hingus. Den 6000 Schippern blieben nur fechs Tage, ihre Arbeit gut vollenden. Und immer neue Kanonen, immer mehr Munition wird auf ber Strage berangefahren, bamit ben Frangofen ein Bunder gelänge und fie ber Artillerie bes Gegnere ftanbhalten fonnen. Allen Bjerben ift ber Leib aufneichligt. Da muffen die Leute fich por die Ranonen fpannen. Mit ber Pfeife im Munde haben fie fie bis in die borberften Linien geichafft. Immer weiter greift ber Rampf um fich, auf bas linte Ufer ber Mofel, gegen ben Toten Mann, auf die Mofelhoben, nach bem Pfefferhügel hin, über die Weevreebene bis nach Baur Damloup. Dougumont wird verforen, wieder erobert, wieder verforen und noch einmal genommen, ohne bag ber Rampf barum aufhört. Und bie Strafe ficht die Scharen ber Bermundeten bon Dougumont entlanggieben. Sie fieht bie Referven vorübergieben und nach bem Toten Mann abmarichieren. Der Feind bringt burch ben Raben-

wald, und der erbitterte mörderische Kampf dauert fort. Biesiel Lufitämpfe zwischen ganzen Flugzeuggeschwadern hat diese Straße nicht gesehen! Und wiedel Flücktlinge sind über sie hingezogen, die aus Samogneux, aus Louvemont, aus Bezonveaux und der ganzen Umgebung. Was sie besasen, hatten sie verloren. Ihr Arost war: der Jeind wird nicht durchbrechen können.

Much einen Bermundeten aus Baug fab ich an mir vorüberfommen. Bon feiner gangen Uniform war nichts mehr au erbliden - er mar nur noch ein einziger Dredflumpen. Ich founte nicht ergründen, ob er ein Gemeiner ober vielleicht ein General fei. 36 fonnte nicht herausbefommen, ob er ein alter Lanbfturmer bon 48, ein Beteran, ber icon 70 mitgemacht ober einer ber füngft andgehobenen Giebzebnjährigen war. Er hatte fo gar nichts Menichenabnliches an fich, es ware benn die Sand gewesen, die fich frampfhaft an die Benfteröffnung bes Rrantenwagene antiammerte, bamit ber Mermite nicht feine Schmergen hinausschrie. En fah er die brei alten Landftftemer, die Die Ctrage ausgubeffern batten, gur Geite fpringen und öffnete feinen Mund. Und mas er fagte, war basfelbe, mas febon bie Automobiliften gefagt hatten, als die Tragodie von Berdien noch nicht begonnen hatte: Reg bich nicht auf, Alterden! Der Rlang ber Stimme hatte mir Auffchuft geben follen über ben Mann, ber einem Meniden nicht mehr gleich. Aber biefe Stimme war nicht mehr die feine. Es mar die Glimme eines gangen Bolles, eines gangen Gefchlechtes. Gie brach aus ben tiefften Tiefen ber Beichichte, mar bas Echo furchtbaren Griebe-

Englande Baldverlufte.

の西の田の田

Bir lesen in der "Times" vom 30. Juni: "Benn der Krieg noch drei Jahre dauern sollte, wird Großbritamien keine Wälder mehr baben." Dieser erickreckenden Anländigung Sir John Stirling Marwells sonn die "Times" nach den von ihrem Vertreter augestellten Erhebungen noch solgende Tatsachen binzusügen: "Man legt sich im allgemeinen nicht Rechenschaft darüber ab, welch' eine große Rolle das Holz im Kriege spielt. Es wird zum Ban der Schübengräben, der Unterstände, hanischen Reiter, zur Verschaltung von Seppen und Minengängen gebraucht, dient zur Unterstützung der Drahtverhaue, zum Wege- und Brückenbau, zur Anlage von Eisenbahnstrecken. Und wie im Helde, so wird es ständig daheim verwendet. So groß ist die Berwendung sür Kriegedwecke, daß, obwohl die Bautätigkeit augenblicklich gand

Auch der eigentliche Mugubergang geschieht nach einer neuen und febr beachtenswerten Taltit, Die Die ruffifchen Bioniere von frangofifden Infirustoren gelernt haben und die gum Teil auch von biefen frangösischen Offizieren perfanlich geleifet wird. Im Schutze ber Ufergebufche bereiten bie Ruffen langs bes Bluffes plersig bis fünfaig febr lange, ober nur meterbreite globe bor. Rades mirb bie gange Rette biefer Floge mit ber fcmalen Breitenfeite pom Ufer in ben Bafferrand geschoben und jebes an beiben Enden am Ufer feitgebunden. Da die Floge fcmal find und fich bollig an ben gumeift mit Binfen und Ried bewachfenen Flusrand anschniegen, sallen sie auch bei Tageslicht nicht auf. In ber nächstsolgenden Racht binden die russischen Bioniere jenes Mohende, das fixomauf gerichtet ift, los, während das untere Ende veranfert Meibt. Die Strömung drangt nun bas Blog allmablic mit bem freien Ende ab, bis es mit ber gangen Lange quer über ben Muß liegt. Dasfelbe geschieht gur felben Beit mit allen fibrigen Plogen, fo bag bie Ruffen mit einem Schlag fiber vierzig bis fünfzig Hebergange berfügen. Heber fie fturmt bie Schwarmlinie gegen unfere Dedungen am anderen Ufer, die die ruffifche Artillerie bis gu biefem Augenblid unter Trommelfener gehalten hat. Ratürlich lagt fich biefes Hebergangsfoftem nur an befonbers fomolen Glugitellen und bei fleineren Bachen burchführen und bat noch in feinem Balle unfere Berteidigung wirflich gu überraften

Deutiche U-Boottatigheit.

Berlin, 12. Juli. (B. B. Amtlich.) Im Monat Juni murben 61 feindliche Handelsschiffe mit rund 101 000 Bruttoregistertonnen burd Unterfeeboote ber Mittelmadite verfenft ober find burd Minen verloren gegangen.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

London, 12. Juli. (23. B. Richtamtlid.) Amtlich wird gemelbet: Geftern abend 91/2 Uhr ericbien ein deutsches Unterfeeboot bor bem fleinen unberteibigten (?) Safen Geabam Sarbour. Es feuerte aus einer Entfernung bon wenigen hundert Pards einige dreißig dreizöllige Schrapnells ab. Eine From wurde ernfillich verwundet; fie ftarb am nächsten Morgen. Ein Saus wurde von einem Geschof getroffen. Conft find feine Berlufte an Menschenleben zu beflagen. Conftiger Schaben ift ebenfalls nicht angerichtet worden.

Der ruffische Neutralitätsbruch in der Oftiee.

Stodholm, 12. Juli. (D. 9.) Bie Die Blatter aus Clelleften melben, hat bie Wegnahme ber beutichen Dampier "Biffabon" und .Borms" auf fomebifchem Geegebiete fatt. gefunden. Bergangene Nacht halb 1 Uhr zeigten sich zwei russische Aerpedoboote mittlerer Größe. Es wurde ein Schut abgegeben. Die "Liffabon" erhielt Befehl, oftwarts gu ftenern. Der Rapitan "Liffabon" modite energifch barauf aufmertfam, bag ber Dampfer fich weit innerhalb ber fcwebischen Sobeltagrenge befand. Die Ruffen nahmen aber von bem Einspruch feine Rotig. Die Borms" erhielt ebenjalls ben Befehl, oftwarts gu fteuern. Die Befahungen ber beiben Dampfer mußten in bie Boote geben, abne ihr Eigentum mifnehmen gu tonnen. Das größte von den zwei Booten ber "Borms", in welchem fich 24 Mann befanden, verschwand; es ist wahrscheinlich von den Russen aufgehalten worden. Die übrigen Boote wurden von den Torproobooten beschoffen, boch niemand verletzt. Die Mannschaften find in Stelleften eingetroffen. Etelleften, 12. Juli. (B. B. Nichtanulich.) "Efelleften Bladet"

erfährt zur Aufbringung bes deutschen Dampfers "Liffaben" Rapitan Rajor erflärte ben Auffen energisch, bag die Zufbringung des Dampfers auf ichmebifdem Territorium fatt. finbe. Der ichmebifche Rapitan Bonnevier aus Beffe, ber fich an Bord der "Liffebon" aufhielt, da man im Falle der Aufbringung einen schwedischen Beugen an Bord zu haben wiinschte, beftatigte ben Protest bes Kapitans. Da die Ruffen bie Proteste unbeachtet ließen, verließ die Besatung bas Schiff in Rettungsbooten. Die "Borms" feste ebenfalls zwei Boote mit 18 und 24 Mann aus. Das größere Boot berichwand ploglich. wahrscheinlich ist es ruffischerseits gekapert worben. Das ameite Relingsboot wurde bon ruffischen Torbepobeoten mit Gewehraber Raschinengewehrfener beschoffen.

Stodbolm, 13. Juli, Die Raperung ber beutichen Dampfer Morms und "Liffabon" ftellt einen ungewöhnlich dmeren Rentralitatsbruch bar. Der fdmebifche Rron.

darniederliegt, der Berbrauch an Golg in Kriegszeiten eber größer als geringer ift. Run find aber die auswärtigen Beaugsquellen fiir Golg England im Kriege fo aut wie verschlof-Bor bem Rriege führte Grofbritannien an gewöhnlichem weichen Holz eima 9 500 000 Ladungen — die Ladung su 50 Rubiffuß gerechnet — ein, während das Land jur eima den viermogroanzigsten Teil produzierte. 55 v. B. der eingeführten Holzmengen tamen aus Rufland, Schweden und Deutschland, 4 v. S. aus Rormegen und 41 v. S. aus Frantreich, Portugal und Spanien. Das wenige Bolg, Das jest noch bereinkommt, ftammt aus Rortvegen, Schweben, Frankreich und Bortugal. Während z. B. Schottland 1913 475 496 Ladungen Holz einführte, fonnte es 1915 bloß noch 192 000 Sadungen begieben, die freilich fast ebenfo teuer famen wie die bedeutend bobere Menge von 1918. Im allgemeinen fann gefagt werden, daß, mabrend früher nur ein Bebntel des Solgbedarfs im einenen Lande gebedt murbe, jest mindeftens ein Drittel aus unferen Waldern ftammt. Das bat gur Golge, dag unfer Balbbestand in riefigem Umfang geschmälert wird. Man fann nicht durch Schottland reifen, obne betroffen an werden liber bas dort im Großen betriebene Miederlegen ganger Balder. Friiher murden die Balder nur gelichtet, die besien Stämme geschont. Seute aber räumt die Art mit gangen Waldungen auf. Da entsteht die bringliche Frage: Bie lange kann bas so fortdauern? Die Antwort barauf ist oben icon wiedergegeben. Rur 8 Millionen Acres (das englifche Flächenmaß Acre entipricht 40 Ar) aus den 77 der bereinigten Infelreiche find Waldland. Abr Gesamtwert fiellt noch nicht so viel Bols bar, als in normalen Jahren nach Großbritannien eingeführt wurde. Sollte alfo burch irgend einen unglüdlichen Zufall Grofibritannien bon jeder Bolgaufuhr abgeschnitten werden jo wirde nach einem Jahr von all unferen Baldeen faft nichts mehr übrig geblieben fein."

"Gine jede Rugel trifft ja nicht . . ."

Gine eigenartige Statiftit fiber ben geringen Grab ber Treffiderheit der Gewehrgeschoffe im gegenwärtigen Kriege wiffen trangöfifche Blätter gu melben. Da nach biefer Statiftit unter 100 Augeln nur eine trifft und unter 85 getroffenen Golbaten nur einer ber Bermundung erliegt, maren bei einer Durchidmitisberechnung 3500 Augein erforderlich, um einen Monn gu tölen.

lotfe Bidftiom gab die eidesstattliche Bersicherung ab, bat die Rape- | Falsche Angaben bei Radfuchung von Boffen follen auch als Meinrung innerhalb bes schwebischen Territorialwassers stattfand Augerdem führten die Ruffen den auf der "Borme" befindlichen Kronlotfen Lundderg in völlig ungesehlicher Weise nach Finnland.

Behandlung belgifcher Arbeiter.

Bruffel, 10. Juli 1916. Das Auswärtige Umt in London ber-öffenklicht durch Reuler Ausgüge aus einer Denkichrift, in der beoffenklicht duch Reuler Auszuge aus einer Verligdigt, in der bebauptet wird, das durch Verordnungen des Generalgauberneurs freiheren den Biffing belgisch Arbeiter gezinungen würden, ent-gegen den Bestimmungen des Haager Abkommens für die deutsche Armee zu arbeiten. Da die Denkschrift nicht in ihrem vollen In-balte veröffenklicht ist, sondern nur einzelne Stellen aus dem Zu-sammenhanse heraus angeführt werden, so ist ein genaucres Ein-gehen auf sie nicht nöglich. Es sam sich daber hier nur darum bandeln, den Sachverhalt in großen Jügen darzustellen und die Dinge ins richtige Licht zu seben.

Dinge ins richtige Licht zu feben, Am 14. und 15. August 1915 hat der Generalgouverneur in Belgien zwei Berordnungen gegen die Arbeitsverweizerung er-laffen. Die ersie Berordnung sollte die Durchsührung don im öffentlichen Interesse ersorderlichen Arbeiten sicherfiellen, die ambere Berordnung — Berordnung gegen die Arbeitoschen — sollte käftige und arbeitosähige Personen zwingen, eine Arbeit anzu-nehmen, ohne die fie der öffentlichen oder pridaten Unterstützung anheim fielen. Es ist aber unter den erwähnten Boraudjetzungen nicht ein Zwang zur Arbeit schlechthin eingeführt worden, sondern mur ein Zwang zu solchen Arbeiten, die der ber uflichen Tätigkeit des Betreffenden oder seinem Leistungs der mögen entsprechen, und nur dann, wenn ein hinreimender Erund zur Arbeitsberweigerung nicht vorliegt. Als hinreichend ist aber ansdrücklich jeder auf dem Bölkerzecht berühende Erund der seich net worden. In beiden Berordnungen ist auch nur dersenige mit Strafe bedroht, der wissenlich der undere chtigten Arbeitsberweigerung Borschub leiset. Aach diesen Berordnungen ist sind nur der Arbeitsberweigerung, die nach völkerrechtlichen Grundsähen berechtigt ist, sondern auch die Unierstühung den Arbeitern, die ein auf dem Völkerrecht berühendes Recht zur Arbeitsberweigerung haben, straf los. anheim fielen. Es ift aber unter ben erwähnten Borausjegungen beitsverweigerung haben, ftraflos.

Die Bewordnung betreffend die Arbeitsschen hat unter bem 15. Mai 1916 eine Abanderung ersabren. Es sind nämlich die Wilitärgerichte statt der belgischen Gerichte für zuständig erkante worden, und es ist an die Stelle der in allen Ländern als beson bers barte Maßregel angesehenen Aeberweisung an das Arbeits-haus die zwangsweise Abschiedung zur Arbeitstelle getreien, wo den dem Betressenden eine seinem Leistungsbermögen entsprechende

Arbeit verlangt wird. Man fieht, daß es fich um Berordnungen bandelt, die im Man sieht, daß es sich um Verordnungen dandelt, die im öffentlichen Interesse und durch Steuerung der auch von belgischer Seite vielsach auf das Lebhasteste bellagten misbräuchlichen Inanspruchnahme der Armenunterstühung durch gesunde und arbeitssähige Fersonen erlassen sind. Aus diesen durchaus sachgemägen und aus gesunden gesehgederischen Erwägungen entsprungenen Mahnahmen macht die englische Denlichtift eine schreiende Böllerrechtsverlehung. Die Denlichtist muß zugeden, das der Wortlaut der Verordnungen, die ausdrücklich seden auf dem Böllerrechtsverlehung, die denlichtist muß zugeden, das der Wortlaut der Verordnungen, die ausdrücklich seden auf dem Böllerrechts der uh en den Weigerungs grund als trasaussichte fen anerkennen, die Beschuldigung widerlent. Sie hilft sich daber mit der Vedauptung, das die deutschen Allitärgerichte die Schuhllauseln der Berordnungen nicht pflichtmäßig anwendeten und das Necht deutschen. Dieser gegen die deutschen Willitärgerichte erhobene Vorwurf muh auf das Schärfitz zurückgewiesen werden. Er richtet sich übrigens von selbst. Denn er ist begründet werben. Er richtet fich fibrigens von felbit. Denn er ift begrindet auf bem 19. Bericht bes belgischen Untersuchungsausschuffes, aus den dem ine Reihe angeblicher Vorkommuisse angeführt wied. Der 19. Vericht der delgischen Kommission, die übrigens schon aus ihren früheren Berichten nicht nur in Deutschland, sondern auch dem neutralen Ausland satisam als unglaudwürdig befannt ge-worden ist, ih aber am 6. August 1918 erschienen, also zu einer Zeit, da die in Rede siedenden Betordnungen noch gar nicht er-

Chenfo unbegrundet wie der von ber Denfichrift erhobene Borwurf der Völlerrichtsverletzung ist die bamit zusammenhängende Behauptung, daß beutscherfeits die in dem Schriftwechsel gwischen dem Freiherta v. d. Landen und dem Gesandten einer neutralen Rocht in Bruffel niebergelegten Bereinbarungen über bie ungeftorie Betätigung ber belgifden Unterftühungefommiffion nicht eingehalten worben feien.

leffen maren.

Eifenbahnerftreik in Spanien.

Medrib, 12. Juli. (28. 28. Richtamtlich.) Gin Musftand ber Gifenbahner bat im gefamten Bereiche ber Nordbahngef elldaft begonnen. Alle Borfichtsmaßregeln find getroffen. Der Ministerrat ift beute bormittag gusammengetreten. Er foll bie Aufhebung ber berfaffungemäßigen Burgichaften in Ausficht genommen haben.

Bern, 12 Juli. (28. B. Richtamflich.) Aus Madrid twird gemelbet: Der allgemeine fpanifche Arbeiterbund fcuf einen ftanbigen Landesausichuf mit ber Bollmadt, für alle Arbeiter berbande bindende Beichluffe gu berfunden. In ben Cifenbahnern gemeinschaftliche Coche. Der Generalftreif bat bereits in Bilb as begonnen, wo es zwifchen Ausftanbigen und ber Boligei gu Bufammenftogen Tam und Schuffe fielen. Es gab einen Toten und funf Berlette.

Ein amerikanisches Gefet jur Wahrung der Mentralität.

Eine von Wilfon ichon in feiner Dezemberhoticaft angefündigte Reibe gefesgeberifder Magnahmen "gut Beobodtung der burch bas Bolferrecht ben Bereinigten Stoaten gebieterifch auferlegten Berbflichtungen", foll, wie ein Berichterfatter bem "Mondefter Guardian" vom 5. Juli mitteilt. Berbrechen gegen die amerikanische Meutralität nach Bundesgefet ftrafbar machen. Das Auswärtige Ant hat bereits feine Suftimmung gegeben und ben Entwurf mit feiner Empfehling dem Stongreß gur Annahme unterbreitet. Als Ber-bredzen gegen das Bundesgefes wird alsbann betrachtet wer-

1. Die Berbinderung oder der Versuch zur Berbinderung der Aussube amerikanischer Waren durch Bedrohung oder Tätlichkeiten gegen Versonen, die in der Derstellung oder bei der Aussubr solcher Artikel beichäftigt find, oder burch Beschäbigung der Baren, der Transportmittel ober der Anlagen zu ihrer derstellung. Dies richtet sich natürlich gegen Berschwörungen zur Behinderung der Erzeugung und des Transborts von Munifons. und anderen will. tarifdien Borraten.

2. Das Inbrandfteden irgenbeines mit ben Bereinigten Ctasten im Auslandsbandel befindlichen Habrzeugs, ober bes Anbringen von Bomben oder Explosivioloffen du Bord, mit der Apficht, des Schiff ober seine Ladung zu beschädigen oder zu gerftören. Das gegenwärtige Weset liber diesen Punkt soll technische Bestimmun. gen enthalten, beren Beobachtung fcwer durchzuführen ift.

3. Die Ensseinen oder der Flan zur Entjendung irgendeines Schiffes aus einem amerikanischen Hafen, um an Feindseligkeiten tellzunehmen oder en eine Triegführende Ration zweds Teilnahme an Feindseligkeiten äbgeliefert zu werden.

4. Die Aenderung oder Fässchung von Pässen und die betrügerische Erlangung, lebertragung und Verwendung von Pässen.

5: Der betrügerifche Gebrauch inber bas Rachmachen bes Sirgels irgendeines Refforts der vollziehenden Gewalt ober einer Re-

Die Aufftellung einer Morine-Expedition ober die Teils 6. Die Aufftellung einer Maxine-Typedition ober die Teilnahme oder der Bersuch einer Teilnahme daran gegen eine Mocht,
mit der die Bereinigten Staaten sich nicht im Ariege besinden. Das
bestehende Aecht ichlieht nicht ausdrüsslich Maxine-Cypeditiosen
unter die militärischen Expeditionen ein.
7. Der Fluchtversuch aus den Bereinigten Staaten seines
eines internierten Offiziers, Soldaten oder Ratrosen einer friegführenden Regierung. Die Beihilfe bei solchen Versuchen wird
auch unter Strase gestelli.
8. Die falsche eidliche Aussage bezüglich irgendeinen Streit
Gebrauch seitens einer fremden Revierung in irgendeinen Streit

Gebrauch seinen einer fremden Regierung in irgendeinem Streit ober einer Auseinandersehung mit den Bereinigten Siaaten bestimmten Schriftstäds. Die folfche schriftlich beschworene Aussiand begüglich der Runitionsladung auf der "Lusitanio" würde unter biefen Artifel gefallen fein.

Außerbem werden erweitert die Mochtbesugnisse des Prasiden-ten betreffend die Berweigerung der Absertigung berdächiger Schisse, weitere Berwendung der Land und Seeineisträfte aur Aufrechterheitung der Neutralität, die Auferlegung einer strenge-ten Zensur über drahtlose Kabelmeidungen an friegführende Landie Beidlagnahme ben Baffen und Munition, Die gegen ein Embargo ausgeführt werben follen.

Der Entwurf ift bon der amerifanischen Breffe gut aufgenommen worden. Er hat unferes Erachtens nur einen großen Mangel. Er trifft alles, was der amerikanischen Regierung im eigenen Lande unangenehm ist und nicht in den Kram bagt. Er trifft aber nicht die Regierung felbft und ihre mit wirklider Neutralität febr ichwer in Ginklang gu bringende Saltung!

Die dinefifche flotte auf der Wacht.

Die Londoner "Times" melbet aus Schanghai: Die "Rotik China Daily Rems" enthält eine wichtige Erffärung bes Abmirols Li Ling Dien mit Begug auf bas tor furgem burch bie glotte an Befing gestellte Mitimatum. Der Abenicol erflarte, daß bie Blette gänzlich unabhängig und ohne irgend welche Beziehungen mit einer politischen Bartei handelte und dem Prisidenten nicht feindlich gefinnt fel. Die Blotte fei aber feft entichloffen, Die Beberrichung Chinas burch die Militaristen und Monarchisten, die ben Briffbenten und den Premierminifter beauffichtigen, gu berbinbem Der Abmiral behauptet, die jungft burch Befing verlichenen Romgeffionen entbehrten jeber Bebeutung. In jebem Falle aber molle bie Alotte ibre Unabhangigfeit fo lange behalten, bis bas Ba Tloment am 1. August gufamm engetom men fet, im bann gu feben, welche Bolitit befolgt werbe.

Bier nur gegen Brotharte?

In einem bon Sanitäterat Dr. Bonne (Alein-Alotthed) an Herrn v. Bethmann Hollweg gericketen, von 80 000 Gultemplern Deutschlands unterftiisten "Offenen Brief" wird auf die "ungeheure Berichwendung von Brotgetreide" bingewiesen, Die darin besteht, daß gewaltige Mengen Gerfte gut Berfiellung bon Bier verwendet werden. Berr Dr. Bonne idreibt:

Ew. Erzelleng Aegierung hat es je freilich durchgeseht, das Braufoningent zur Zeit die auf 48 Prozent der normalen Renge in Friedenszeiten beradzeicht worden ist. Ihr nut werden lagtiglich 42 000 Leniner Brotzelteide zu Bier ierkraut! 4 200 000 Pfund Brotforn, mit dem täglich 10 Rilliesen Renfchen

gesättigt werden tonnien! Es dürfte Ew. Erzellens besonnt sein daß zur derftellung von 1 Liter Vier 200 Eranum Gerte nötig sind, während die taglicke Brotmenge nur 220 Gramm beträgt. Gerte aber ist Brotsetreier, genau wie Rongen oder Weizen. Würde daher die Kegierung en dem disherigen Grundsah seitellen, selhe in dieser jämperen Beit weiterhin diese Brotzetreide zu Wier berbrauen zu lassen, so verlangt die soziale Gerechtigkeit unbedingt, daß das Bier ebenfalls nur gegen Protstate aborechen wird.

Berlangt wird "ein ichleuniges absolutes Brenn- und Brauverbot, soweit es fich nicht um netwendige Geeresbediiri-

gegen Brotfarte abgegeben wirb.

Det Gedanke, fünftig Bier mie Brot bebandelt gu feben und barum auch für den Bezug von Bier die Brotfarie borguidreiben, fo berbliffend er auf ben enten Blid wirfen mas. icheint auch uns wie der "Frankf. Big." wert, ernitlich durch-gedacht zu werden. Brotgetreide ift unter beutigen Umftarben ein But, an beffen rationellfier Rutbarmadung für die menichliche Ernahrung die Gefamtheit das größte Intereffe bat und das bis gur vollen Befriedigung diefes Ernahrungsbedürfniffes gleichmäßig verteilt werden follte. Bet Brotgetreide in Gorm alkoboliider Getrante gu fich gis nehmen wünscht, mütte sich unter diesen Umftänden eine ents prediende Rurgung der ihm guftebenden Broinvengen gefallen Taffen und wer umgekehrt auf Gerstenfaft ober Kornichnaps versichtet. würde entsprechend mehr on Brot at fich nehmen formen



Iringt alle entbehrlichen Goldsachen zur Gold: ankaufsstelle Steinweg 12.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Die deutsche Reichsregierung bereitet ein Reichsunter-pähungsgesch für Konfestionsarbeiterinnen der, und zwar für den Zull, daß nach Einführung der Rleiderlarte. Arbeitsmangel einfritt. Alls Unterzitütungsjätze sind vorgeschen dei ledigen Konsestionsarbeiterinnnen für den Tag L.TO Mark, dei derheicateten L Wart, mit einem Zuschlag für sedes erwerbslose Kind unter 16 Jahren von 30 Ksennigen. Das Reich trägt der Sechstel, die Stadtgemeinde zwei Sechstel, die Arbeitigeber ein Schiftel. Die von der schweizerischen sozialdemostratischen Vartei einge-leitete Verfassung sinitiative auf Abschaftung der Williärjukig ist zustande gekommen. Die dendigte Zahl von 60 000 Unterschriften ist allerdings nur um wenige tausend über-schitten.

Sie die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet, wird der beutschesserziche franzdische Austausch der Schwerberswundeten wieder beginnen. Die ersten Deutschen sind dereits aus dem Innern Frankreichs nach Loon besördert woeden. Durch eine große Leichenzeits auch eine große Leichenzeits nach Loon besördert weden. Durch eine große Leichenzeit und auch ein Teil des Bürgertums beteiligte, wurde gegen die bekannte Schießerei auf streifende Arbeiter wirkungsvoll demonstriert.

Die dänische Generalpositäreltion meldet, das von den dänissen Amerikadampfern "Frederie S" und "Odear L", erstenen auf der Ausschlichen Engeländern in Rirkwall die gesamte Briefs und Valetposit des sollschen und Valetposit des sich lagaahmt wurde. Von der norwegischen Vollverwaltung ist serner die Rachricht eingegangen, daß auf dem norwegisch en Der die gnahmt wurde. Von der Notidegischen Somderwaltung ist ferner die Rachricht eingegangen, daß auf dem norwegischen Reihert nach Befet dam bser "Bergenstjord", auf der Reise von Reuhort nach Bergen, dan den der Velle von Reuhort nach Bergen, dan den der vellende Ist nach Länemarf bestimmte Bostsächen Behorden in Kirkvall 33 nach Länemarf bestimmte Bostsäche der de schlag nach mit wurden.

Der dänische Polizisten Bertreter von 82 Lokalorganisationen des ganzen Landes teilstadmen. Biele Redner befürtworteten einen Streil. Bon anderer Seite wurde Verhandlungsrecht bereiten der die die die die Verhandlungsrecht ber

sationen des ganzen Landes ieilnahmen. Biese Redner besütworteten einen Streik. Bon anderer Seite wurde Verhandlungsrecht verlanzt, is wie die Staatsangestellten es haben. Auch wurde ein Austummengehen mit den anderen Kommunal. und Staatsangestellten gesoedert. Ein Beschluß besagt, daß es unverständlich sei, daß die zugesagte und sehr ersehnte Bolizessommission noch nicht ernannt worden ist. Der Vorstand wird ermächtigt, das Mittel der Sperre zu vertvenden, salls nicht die Ernennung der Kommission in einer bestimmten Zeit ersolgt. Außerdem wird der Hauptvorstand ermächtigt, schlächte Stellungen zu hontottieren. Ein Polizist, der eine solche Siellung anniumnt, darf nicht Mitglied des Vereins sein.

Laut Weldung. der Belgrader Rachrichten ist der millitärische Generalgaubern und ist die Austrichen Wiederverwendung amf Urlauf gegangen. Auch in der Person des Ernerassabeitscheis des Enerassgaubernements wird demuächts eine Aenderung eintreien.

In allen gröheren Städten Ruglands murben 3meig. organifationen einer neuen revolutionaren Bartet entbedt, beren Jentrale in Betersburg ausgehoben wurde. Die Zartel arbeitete im Geheimen Flugschriften für die Beendigung des Krieges. Berhaftungen sind in größerer Zahl erfolgt. Unter ben Berhafteten besinden sich auch mehrere Ausländer, die vor dem Militärgericht abgeurteilt werben.

Rad Melbungen ruffifcher Blatter foll benmachft eine ele ! trische Bollbasin tusten werden, die Bladisorlas mit Tiflis berdindet und über die höchsten Vässse des Kaulasulas mit Tiflis kach Berichten Betersburger Blätter besteht ferner die Absicht, den Basserlauf des Od mit dem Ural durch einen Schinenstrung zu ber-

Rach ben Ergebniffen ber Wahlen gum finlandischen Zandtage werden Sibe erhalten: Gogialdemotraten 108, All-Finlander 88, Jung-Finlander 22, Schweden 21, Agrarpartei 19, Arbeiterpartei 1.

Neues aus aller Welt.

780 Opfer ber Explofionstataftrophe in Spegia. Die "Basler Radrichten" berichten aus Mailand: Auf Umwegen wird jest befannt, bag die in ber italienischen Breffe nur gang furg erwähnie und im Ausland noch fürger gehaltene Meldung ber Explosionsfaiaftrophe bon Spezia viele Sunderte von Opfern gefoftet hat. In Birflichfeit ift nicht eine Rifte Bulber, fonbern eine große Runitionsfabrif in bie Luft geflogen und von ihren 480 Arbeitern ift tein einziger am Leben geblieben. Außerdem find aber noch gablreiche andere Opfer zu beklagen. Am Strande von Spezia bewegten fich eine große Anzahl Kinder und Erwachsener. Bon ihnen wurden mehr als 300 getotet und drei Zage lang wurden diese armen Opfer der Ratastrophe im Golf ans Land gespult. Die Beschreibung bes Ortes läßt auf Muggiano bei Spezia schließen, wo fic ebenfo Stranbbaber wie die Flottenarfenale befinden. Die furchtbare Explofion, Die fo vielen Babenben bas Leben geloftet hat, hat nicht nur in einer einzigen Fabrit Schaben angerichtet. Der "Secolo" sucht die Katastrophe als deutsches Attentat hinguftellen, um bie Rriegserklarung an Deutschland zu erreichen, aber eine Spur bon Beweis für feine Behauptung bermag bas Blatt natürlich nicht gut erbringert.

Sarbinifde Branbe. Rach bem "Corriere bella Gera" fichen in Sarbinien Gelber und Balber bon mehr als neun Gemeinden in Brand.

Sterbefälle.

Musjug aus ben Brantfurter Gtanbesbuchern.

- 11. Juli. Drufchel, 30b., Schreiner, geich., 55 3., Brabmeltr. 3.
 11. Rlein. Glifabetha, geb. Brahm, ohne Beruf, Bitme, 47 Johre, Deber Beg 65.
- 11. Soneiber, Maria Sophia Magbalene, geb. Morgenstern, Ge-ichaftsinhaberin, Mitwe, 63 J., Zöngesgosse 7. 11. Uttenbarfer, Franz, 10 J., Brahmsstraße 3.

Muf bem Schlachtfelbe gefallen:

- 9. Mars 1916. Gerft en berg, Geinrich, Refervift, Bader, berg., 29 3., leste Wohnung Rirchgaffe 5.
 10. Juni. Defner, Iban heinrich, Erfohreserbift, Pader, lebig, 31 Jahre, lette Wohnung Reue Rrame 32.

Grantfurter Theater.

Opernhaus und Echaufpielhaus gefchloffen.

Reues Theater. Freitag, 14. Juli, 8 Uhr: "Die ichone Unbelannte". Gem. Br

chumann.Theater



Aniang 8:s SPEZIALITATEN-THEATER Einlass I 8. Bauer, Humorist u. Blitzdichter EmmaWerie in ihren Tänzen
Vera-Truppe, bester Drahtsellakt Th. Bachenheimer, Operns.
Madsen & Kai, kom. Akrob. u. Radi. Paddy & Paddy, Exzentriker
Denkinger & Solm, Kontrast-Dueit Schwest, Graff, akr. Tanzakt
Schw. Wahlert, Gielchpew. Neuh. Gerti Gold, Vortragakunsti,
Loss 1.75, Res. Pt. 1.20, Saai 0.65 s. Militar wochent, hallom Entrie
KUNSTI ER. R. RETTI. Leitung. Witholm School KÜNSTLER-BRETTL Leitung: Withelm School Kaffeehaus Künstler-Konzert Kaffeegarten

er holzarbeiter-Verband

Jahlstelle Franksurt a. M.

Freitag den 14. Juli 1916, abende 8 Uhr, in den henninger: Galen, Allerheiligenftr. 10 12

Allgemeine und angerordentliche =

Holjarbeiter - Versammlung.

Der Dentiche Solgarbeiter-Berband, feine Anigaben in der Gegenwart und Butunft. Referent: Rollege 29. Beidner, Gauvorfteher, Frantfurt a M.

Ericinen ber Solgarbeiter aller Branchen unbebingt erforberlich.

Die Ortoverwaltung.

Berband der Schneider, Schneiderinnen und Bafchearbeiter Dentiglands :: Filiale Frantfurt am Main.

Am Camstag Den 15. Juli, abends bon 6-10 Ithr, findet im "Rolleg 1" des Gewertschaftshauses, Eingang Am Schwimmbad, bie

Wahl eines Delegierten

jum außerordeutlichen Berbandstag ftatt.

Bohlberechtigt ift jedes Mitglied, bas mit den Wochen-beitragen nicht über 8 Wochen im Rudftand ift.

Das Mitgliedebud reip. Mitgliedefarte ift bei Der Wahl vorzulegen.

Bir erfuchen Die Rolleginnen und Rollegen, ihr Bahlrecht ausgnüben.

lages.

Pfend 20 4

Solunge Vorent!

ohne Schlotten, Pfund 28 4

Hente cintreffend:

Salatgurken

Stock 25 4

Als Ersatz für Fleisch- u. Wurst-

Oelsardinen

Dose 45 / bis - 1.25

Delikatess-Heringe

Als Haffee-Ersatz empfehle:

Kriegssparmismung

1/2 Pfd.-Paket 70 3

mit Zusatz von 500/2 Bohnenkaffee

1/2 Pfd.-Paket 110 .5

Verkanisstellen

Coeben ericien und bei une vorrätig

Arbeiterintereffen

und Kriegsergebnis

Gin gewerticaftlice Rriegebuch. - Derausgegeben von Wilhelm Janffon :

unter Mitmirfung von 15 hervorragenden Gewerfichafisführern.

Breis 2 Mt., geb. 3 Mt. Borto 10 beam. 20 Big.

Buchhandlung Dolksftimme, Frankfurt a. M.

Großer Diridgraben 17. -

AAAAAAAAAAAAA

in Tematessauce 1.20 973

NB. Beitragsmarfen find im Babllotat gu fiaben.

Die Orteverwaltung.

Tühtige militärfreie Geitspindeldreher Feinmedaniker und Werkzeugmacher

geincht. Jahrisoften werden beim Eintritt als Gorichus vergattet und nech helbischriger Tätigkeit von der Firms getragen. Berheirateten wird ein Drittel der Umgugöfohen erftattet. Angebote mit Zeugnidablichriften an die 773

A.-G. Hahn tür Gotik und Mechanik Ihringebaufen bei Raffel.

Inhrräder

A. Wriedt Mechaniker

jett: Egenolifftrage 17 wischen Retlietztr. a. Rothschildallee.

Elegante Anzüge

neuefte Barben in affen Größen 30-35-40-45 -# Geffreifte Sofen von 10 . an, auffeitend und icon figend, fofori preiswert ju verlaufen. 01483

Schneiderei F. Glock Jordanftr. 90 Gde Coloffer.

für Anaben im Aller von 3 bis 9 Jahren 4 1.95, 2.25, im Alter v. 10 bis 13 Johren 4 2.95, 3.45, 3.95, für Gerren und Buricken, ichon gehreitl. 4 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, beffere 4 10, 12, 15, auch für bide herren (Bauchgrößen).

Adolf Schönfeld früher hahrgaffe, jest

Trierifde Gaffe 5, 1. Stod,

per Kein Laden. Tot

Herrenfleider

werben preiswert mit und ohne Gtoff angelertigt, ferner fertige herrens, Aunglinges und Anaben-Angüge, Solen extra, preisw, absuged, Berger Str. 107, I., Derrenichneiberel & Maier.

Genossen! Genossinen! Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Wäsche usw.

taufen Cte bei Hugo Bollmann nebst Fran Bergerstr. 217.

Ranfe alle Möbel Betten, gange Ginrichtungen. Seligmann, Tongesaasse 14 Zelephon Sania 6125. 747

Minderanzüge

preismert abgugeben. 1998. Grobe Friedberger Strafe 6, 1. Shone große 33imm. - Bohn. m aff. Bub. s vm., -484, Elfenbachftr.24.

Austunft

itder Famillenunterfrühung : Laufverträge : Miere : Abzahlungdgeichäte : Arbeitsvertrag : Komillenrecht : Arbeitsvertrag : Komillenrecht : Arbeitsverficherung : Jahlungdtriften : Das Ericht betreffend den
Schut der injolge des Artages an
Wahrnehmung ihrer Nechte verhinderten Berlonen : Bochenbille
mährend des Artages n: Arankenverficherung :: Unfallverficherung
Invalidenverficherung und viele
andre Aragen, die das Nichtsverhältnis berühren,

gibt

in leichtverstandlicher, grundlicher weite bie 80 Ceiten farte, überall beftens aufgenommene Brofcure

während des Krieges

Preis 40 Pfg. - Porto 3 Pfg.

nipe

Kri

Buchhandlung Bolfsfrimme.

Heutige Tagespreise! Wir empfehlen, solange Vorrat reicht:

Neue Zwiebeln ohne Schlotten 28 la Zitronen 2 Stack 15 4

Zifronen-Most 1/2 Flasche 95 & 1/4 Flasche 58 Die in unserem letzten Inserat angegebenen Preise waren unrichtig.

Himbeer-Sirup 1, Flasche 140 4 1, Flasche 80 4 Erdbeer- u. Kirsch-Sirup 1/2 Plasche . 1.

NB. Sämtliche Fruchtsätte sind nur mit Zucker gesüsst und sofort gebrauchsfertig.

ichad

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.

Mlgemeine Ortstranfentaffe Rr. 22

für die Gemeinden Efcborn, Sulsbach, Coden, Münfter, Rieder boffeim, Oberliederbach und Unterliederbach.

Conntag den 23. Juli, nachmittage 3 Uhr, finder im "Alleehend" in Unterliederbach eine

Angerordentliche Ausschuffigung

flatt, mogut die herren Bertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmet Ibita

Tageborbnung: 1. Erhöhung ber Krantenhilfe. 2. Genebmigung bes Bertrages mit bem Stäbtifchen Krantenhaus ir bo ju hochtt a. 20.

Unterlieberbad, den 18. Jult 1916.

Der Borftand. ausfr